kaleido

Tätigkeits-bericht 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Allgemeines

Auftrag und Tätigkeitsbereiche 04
Strukturelle und personelle Entwicklungen 05
Administration und Qualitätsmanagement 06
Kommunikation 07

2. Gesundheitliche Entwicklung: 0-20 Jahre

Begleitung von Schwangeren in prekären Lebenssituationen 08
Begleitung der Kinder von 0 bis 3 Jahre 09
Der frühkindliche Sehtest 11
Schulische Vorsorgeuntersuchungen 11
Impfstatistik 12
Der Body-Mass-Index 14
Programm zur Mund- und Zahnhygiene 15
Ansteckende Krankheiten 16
Arbeitsgruppe zur Förderung der sexuellen Gesundheit 16
Besuche der Jugendlager 16
Herausforderungen im Gesundheitsbereich 16

3. Psycho-soziale Entwicklung (PSE)

Die allgemeine Vorgehensweise im PSE-Bereich 17
Individuelle Begleitungen 17
Sonderpädagogischer Förderbedarf 18
Animationen 18
Krisennachsorgeteam 18
Neue E-Akte: LARS 19
Weiterbildung und Kompetenzentwicklung 19

4. Entwicklungsorientierte Prävention (EP)

Eltern-Kind-Bildung 20
Elterncafé 21
Eltern-Kind-Kurse 21
Papilio-3bis6 21
Papilio-6bis9 22
Fairplayer 22
Stark & Beschützt 22
Weiterbildungsangebot: “Wir kommen“ - Nehmt uns an die Hand - Zweieinhalbjährige Kinder im Kindergarten begleiten 23
SEL (Sozial-emotionales Lernen)..... 23
Bericht über „Die telefonbasierte Kindheit“) 23

5. Wegweiser Ostbelgien

Das Wegweiser-Programm 24
Die Wegweiser-Anlaufstelle Ostbelgien 24
Die Aufgaben der Anlaufstelle 24
Einzel- und Gruppenberatung 25
Fortbildungen und Konferenzen 25
Netzwerkarbeit 27
Strukturierte Zusammenarbeit 27
Öffentlichkeitsarbeit 28
Ausblick 28

6. Organisation und Person

Rechtsnatur 29
Verwaltungsrat 29
Struktur 29
Personal 30
IT-Support / Unterhalt / Reinigung 30

Vorwort der neuen Verwaltungsratspräsidentin

Mit großer Freude und Ehre schreibe ich als neue Verwaltungsratspräsidentin mein erstes Vorwort für Kaleido.

Kaleido ist ein Dienst mit zahlreichen Facetten. Mit vielen Schwerpunkten der Kaleido-Arbeit – insbesondere der Prävention und Unterstützung von Kindern und Familien – habe ich mich bereits in meiner beruflichen Laufbahn als Primarschullehrerin und Schulleiterin intensiv beschäftigt. Nun freue ich mich, diese wichtige Arbeit in neuer Funktion weiter begleiten zu dürfen.

Unsere Zielgruppe bewegt sich in einer zunehmend komplexen Welt – geprägt von Unsicherheit, Zeitmangel und sozialer Isolation. Der Alltag von Kindern verändert sich durch den gesellschaftlichen Wandel: Familien stehen unter wachsendem Anpassungsdruck, Erziehungswerte verändern sich, das Bildungssystem befindet sich im Umbruch und Medien sowie neue Freizeitangebote prägen das Leben junger Menschen. In dieser dynamischen Umgebung werden Stabilität, Orientierung und Zusammenhalt immer wichtiger. Deshalb ist es essenziell, Kinder und Jugendliche zu stärken.

Prävention spielt hier eine entscheidende Rolle. Durch präventive Arbeit kann ein wertvoller Beitrag zur Stärkung von Familien, zur Förderung der sozio-emotionalen Entwicklung und zur Schaffung stabiler Rahmenbedingungen für Kinder geleistet werden. Kaleido setzt in vielen Bereichen an – etwa durch Elterntrainings, Präventionsprogramme und Informationsangebote zur frühkindlichen Entwicklung, den Einfluss digitaler Medien auf Kinder (telefonbasierte Kindheit) und deren langfristige Auswirkungen, um nur einige zu nennen.

Auch Kaleido passt sich der digital geprägten Welt an und nutzt moderne Möglichkeiten, um Eltern zu unterstützen. Besonders erfreulich ist die große Resonanz auf unsere Webinare. Die digitale Verfügbarkeit wird von Eltern gut angenommen, was zeigt, wie wichtig praxisorientierte und leicht zugängliche Unterstützung ist. Eltern möchten ihren Kindern helfen, sich zu emotional stabilen und selbstbewussten Persönlichkeiten zu entwickeln und suchen dabei nach gezielter Unterstützung. Denn die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen betrifft uns alle.

Die Besetzung wichtiger Führungspositionen in der neuen Organisationsstruktur war eine zentrale Herausforderung für uns. Trotz begrenzter personeller Ressourcen hat sich der Dienst in vielen Bereichen erfolgreich weiterentwickelt – sei es in der Struktur der Organisation, in Präventionsprojekten oder in der direkten Begleitung von Kindern.

Ich blicke mit Zuversicht in die Zukunft. Gemeinsam können wir viel erreichen und Kaleido weiter stärken, um als verlässlicher Partner für Kinder, Jugendliche und Familien zu agieren.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden, die mit großem Engagement tagtäglich dazu beitragen.

Mit dem vorliegenden Tätigkeitsbericht erlangen Sie eine vollständige Einsicht in die kontinuierliche Arbeit unseres Dienstes.

Auf eine gute Zusammenarbeit, herzliche Grüße

Karin Plumacher-Charlier
Verwaltungsratspräsidentin

Allgemeines

1. Auftrag und Tätigkeitsbereiche

Kaleido Ostbelgien ist das Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Kaleido begleitet und berät (werdende) Eltern, Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre. Kaleido ist eine präventiv arbeitende und keine therapeutische Einrichtung. Das Zentrum trägt dazu bei, dass Probleme erst gar nicht entstehen oder frühzeitig erkannt und behandelt werden.

Um dieser Mission gerecht zu werden, setzt sich das Team aus Mitarbeitenden verschiedener Fachrichtungen zusammen: Krankenpflegerinnen, Sozialassisten*innen, Psycholog*innen Erzieher*innen, Hebammen und Ärtze*innen bilden gemeinsam das multidisziplinäre Kaleido Team.

Darüber hinaus führen Präventionsberater*innen mit diversem beruflichem Hintergrund und Assistentinnen für Gesundheitsförderung verschiedenen Präventionsprogramme und -angebote durch.

Der Ansatz ist ganzheitlich: Kaleido hat die körperliche und die mentale Gesundheit der Kinder und Jugendlichen im Blick - und das in allen Lebenswelten: Familie, Schule, Freizeit. Eben überall dort, wo Entwicklung stattfindet.

Kaleido Ostbelgien verfügt über Servicestellen in Büllingen, Eupen, Kelmis und St. Vith und ist in den Schulen präsent.

Was bietet Kaleido?

- Informationen und Aufklärung
- Gesundheitsvorsorge
- Entwicklungsförderung durch Prävention
- Beobachtung, Beratung und Begleitung

Wie arbeitet Kaleido?

- **Aufsuchende Arbeit:** Kaleido kontaktiert Schwangere und begleitet auf Wunsch Eltern von Kleinkindern bis zum Alter von 3 Jahren. Später gehört Sozialarbeit in der Familie, im sozialen Umfeld und in den Kindergärten und Schulen zum Auftrag.
- **Prävention:** Information, Aufklärung und Austausch durch Eltern-Kind-Angebote, Präventionsprogramme in Kindergärten und Schulen und Workshops in Schulklassen sind Teil des Angebotes.
- **Gesundheitsuntersuchungen und Impfangebot:** Von der Geburt bis zum 5. Sekundarschuljahr wird regelmäßig eine umfangreiche ärztliche Untersuchung angeboten, zu der auch ein kostenloses Impfangebot gehört. Kaleido ist ebenso zuständig für die Vermeidung der Verbreitung von ansteckenden Krankheiten.
- **Beratung:** Das Team berät zu Fragen der mentalen, gesundheitlichen und sozialen Entwicklung und der Erziehung. Eltern, Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen können sich an die Servicestellen und die Schulteams wenden.
- **Individuelle Begleitung:** Bei Bedarf schätzen Psycholog*innen und Sozialarbeiter*innen die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ein. Sie unterstützen die Kinder und ihre Eltern durch Orientierung zu Spezialist*innen und suchen gemeinsam nach individuellen Lösungen.

Allgemeines

2. Strukturelle und personelle Entwicklungen

Am 1. September 2024 ist Kaleido Ostbelgien in ein neues Organisationsmodell gewechselt mit dem Ziel, möglichst einfache und klare Strukturen zu schaffen:

A. Servicestellenleitung

Die Servicestellen sind für das „operative Geschäft“ zuständig. Sie setzen die inhaltlichen Vorgaben der Fachkoordination um.

Die vier lokalen Servicestellen (Eupen-Kelmis-St.Vith-Büllingen) werden von jeweils einer Servicestellenleiterin geführt, welche die unmittelbare und einzige Vorgesetzte der Mitarbeitenden vor Ort ist. Wenn möglich (abhängig vom Profil der betr. Leiterin), ist die Servicestellenleiterin zudem „an der Basis“ tätig (z.B. als Sozialassistentin) tätig, was ihr wertvolle Erkenntnisse für ihre Leitungsfunktion geben dürfte. Derzeit konnten für drei der vier lokalen Servicestellen (Eupen, Kelmis und Büllingen) eine Leitung gefunden werden. Die Servicestelle St. Vith wird übergangsweise von der Leiterin der Servicestelle Kelmis geführt.

Die fünfte Servicestelle, die im Bereich der Primärprävention ostbelgienweit tätig ist, wird derzeit in Personalunion von der zuständigen Koordinatorin geleitet.

B. Fachkoordination

Die Fachkoordination legt die inhaltlichen Vorgaben und Standards kaleido-weit fest und entwickelt die jeweilige Berufsgruppe fachlich weiter. Sie ist aber nicht länger unmittelbar Vorgesetze der Mitarbeitenden.

Die aktuell 4 Koordinationsbereiche (frühkindliche Entwicklung - psychosoziale Entwicklung - Gesundheitswissenschaften - entwicklungsorientierte Prävention) werden von drei Koordinatorinnen geleitet. Im März 2025 hat mit Martine Engels eine neue Koordinatorin für den Bereich der psychosozialen Entwicklung ihre Tätigkeit bei Kaleido begonnen.

C. Direktionsteam

Gemeinsam mit dem Direktor bilden Fachkoordinatorinnen und Servicestellenleiterinnen das Direktionsteam, das für die tägliche Organisation des Zentrums verantwortlich zeichnet.

Allgemeines

3. Administration

Eine öffentliche Einrichtung wie Kaleido mit über 90 Mitarbeitenden, die in verschiedenen (lokalen) Niederlassungen arbeiten, und einem derart vielfältigen Aufgabenfeld muss ein hohes Maß an administrativen, finanz- und personaltechnischen Aufgaben bewältigen, für die in den Servicestellen und im Hauptsitz vor allem Sachbearbeiter, eine Referentin und der Direktor verantwortlich zeichnen.

Dazu zählen u.a.:

- Personalverwaltung: Verwaltung und Planung des sog. „Stellenkapitals“, Stellenausschreibung, Bewerbungsverfahren, Einstellung und Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden, Personalakte, Gehaltsfragen, Urlaubsanfragen, Weiterbildungen, Supervisionen, Krankmeldungen u.v.m.;
- Bugetplanung, Buchhaltung und Bestellwesen;
- Praktikumsanfragen, Interviewanfragen von Schülern, Starterkid für neue Mitarbeitende...);
- Ausarbeitung einer umfassenden Bücher- und Materialliste (z.B. Testungsmaterialien)
- Aufbau einer Anlaufstelle für Beschwerden;
- Entwicklung der neuen E-Akte „LARS“;
- Weiterentwicklung von Leitlinien und Implementierung der entsprechenden Vorgaben in den Bereichen Datenschutz und Informationssicherheit (in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Unternehmen);
- Infrastruktur: u.a. Start der Planungen für den Neubau der Servicestelle Eupen.

Allgemeines

4. Kommunikation

5.1 Öffentlichkeitsarbeit

Kaleido zeichnet sich sowohl durch ein umfassendes Dienstleistungsangebot als auch durch einen hohen Informationsbedarf des Zielpublikums aus. Daher nimmt die Öffentlichkeitsarbeit einen hohen Stellenwert ein.

5.2 Website

Die Kaleido-Website wurde grundlegend in Richtung eines umfassenden Themen- und Angebotsportals weiterentwickelt. Das Ziel: Den ostbelgischen Bürgern qualitativ hochwertige Informationen zu allen Themen liefern, die in Kaleidos Aufgabenbereich fallen, und gleichzeitig über die passenden Kaleido-Angebote informieren.

5.3 Social Media: Facebook und Instagram

Der Anspruch nach Nähe zu den Zielgruppen vollzieht sich nicht nur im realen Leben, sondern zunehmend auch in der virtuellen Welt. Deshalb betreiben wir in den Sozialen Netzwerken (Facebook, Instagram) mehrere Kanäle und veröffentlichen dort fast täglich Beiträge rund ums das Thema gesunde Entwicklung und zu unseren Angeboten.

5.4 Infomaterial

Neben dem Internet ist auch gedrucktes Informationsmaterial wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Auch 2024 wurde mit Hilfe einer Grafik-Agentur die inhaltliche und grafische Modernisierung des Infomaterials (Flyer, Plakate, Broschüren, Arbeitsmaterialien...) fortgesetzt.

Gesundheitliche Entwicklung: 0-20 Jahre

Der Koordinationsbereich umfasst die frühkindliche Phase (Schwangerschaft bis 3 Jahre) sowie den Gesundheitsbereich für Kinder und Jugendliche (3 bis 20 Jahre). Ein vollständiger Bericht, mit detaillierten statistischen Erhebungen und Analysen, ist auf Anfrage erhältlich.

1. Begleitung von Schwangeren in prekären Lebenssituationen

Die Schwangerenbegleitung (SSB) setzt an, wenn finanzielle, soziale oder psychische Notlagen bei Schwangeren oder jungen Müttern auftreten. Ziele sind die Sicherstellung der medizinischen Versorgung, Prävention, Akzeptanz der Schwangerschaft, Beratung, Unterstützung, Ausarbeitung von Zukunftsperspektiven sowie das frühzeitige Eruieren der Elternkompetenzen. Die Begleitung kann während der Schwangerschaft starten und endet spätestens mit dem 6. Lebensmonat des Kindes. Die Betreuung umfasst **psychosoziale und/oder finanzielle Unterstützung.** Sie erfordert hohe Fachkompetenz und einen klaren Rahmen. Finanzielle Hilfen sind an bestimmte Voraussetzungen gebunden, die wiederum an die steigenden Lebenshaltungskosten angepasst werden. Häufig sind finanzielle Notlagen die Eingangstür für den ersten Kontakt. Die Schwangerenbegleitung erfordert einen hohen fachlichen und zeitlichen Aufwand durch Netzwerkarbeit mit den relevanten Sozialdiensten sowie interne multidisziplinäre Arbeit. Eine frühzeitige, individuelle Begleitung soll dem Neugeborenen **den bestmöglichen Start ins Leben ermöglichen.**

43 Anfragen wurden in 2024 registriert – daraus sind **40 Begleitungen** entstanden. Die Zahl ist stabil; wobei sie seit 2020 um ein Drittel gesunken ist. Etwa 72 % der Anfragen erfolgen vorgeburtlich. Der wesentliche Bedarf liegt weiterhin im Norden Ostbelgiens (86 %). Der Anteil der SSB-Begleitungen entspricht **5,38 %** der 2024 registrierten Geburten und ist sehr leicht gestiegen. Die Gesamtausgaben belaufen sich dieses Jahr auf **20.718 €.**

Unsere Beobachtung ist, dass derzeit der Erstkontakt nicht früh genug gelingt und wir noch lange nicht alle bedürftigen Schwangeren in Ostbelgien erreichen. Die Zusammenarbeit mit Frauenärzten, Gemeinden und Partnerinstitutionen bleibt unerlässlich, um die **Sichtbarkeit und Zugänglichkeit** unseres Angebotes zu **erhöhen.**

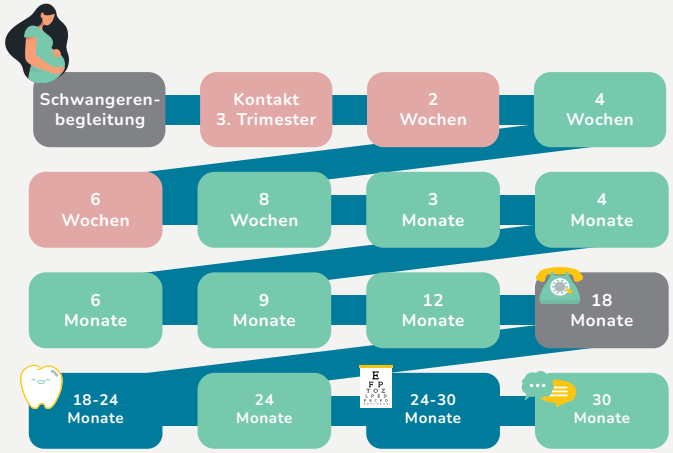
2024 - Vermittelt durch	Anzahl	%
Eigeninitiative Erster Kontakt Erneute Betreuung	15 9 6	35% 60% 40%
Beraterinnen für frühkindliche Entwicklung	10	23%
Frauenarzt	7	16%
Externe Dienste	6	14%
Umfeld	5	12%
	43	**100%**

Gesundheitliche Entwicklung: 0-20 Jahre

2. Begleitung der Kinder von 0 bis 3 Jahre

Das Standard-Angebot wird in folgendem Zeitstrahl dargestellt:

- Hausbesuch
- Vorsorgeuntersuchung



1. Erster Kontakt mit Kaleido im 3. Trimester der Schwangerschaft

Seit 2021 erhält Kaleido die Kontaktdaten aller Schwangeren, die ab dem 6. Monat der Schwangerschaft ihre Geburtsprämie beantragen. Dies ermöglicht uns, einen **frühzeitigen Kontakt** mit unserem Zielpublikum herzustellen und unser Angebot vorzustellen. 2/3 der Frauen wurden vorgeburtlich kontaktiert, insgesamt **94,5 %** erreicht und **75 %** nahmen unser Angebot an. Idealerweise erfolgt der Erstkontakt per Hausbesuch, am häufigsten jedoch per Telefon, manchmal auch per Brief.

2. Hausbesuche

Standardmäßig bieten wir im Säuglingsalter **drei Hausbesuche** an. Der Inhalt wird an die Bedürfnisse der Familien angepasst und kann eine breite Palette an Gesundheitsthemen umfassen – von Stillen, Schlaf, Hygiene über Ernährung bis hin zu Sicherheitsempfehlungen oder Förderung einer starken Eltern-Kind-Bindung.

3. Die medizinischen Vorsorgeuntersuchungen

10 Untersuchungen werden gemäß einem festgelegten Kalender durchgeführt. Sie finden an sieben verschiedenen Orten statt: Eupen, Raeren, Kelmis, Lontzen, St. Vith, Büllingen und Bütgenbach. Nach Empfang durch eine Ehrenamtliche wird die Untersuchung durch einen Kinder- oder Hausarzt und eine Beraterin im Duo durchgeführt. Eine Vorsorgeuntersuchung umfasst:

- das Messen und Wiegen des Kindes,
- eine klinische Untersuchung und medizinische Beratung,
- das Prüfen der allgemeinen körperlichen Entwicklung des Kindes,
- die Durchführung der empfohlenen Impfungen,
- eine altersangepasste Beratung zu verschiedenen Themen,
- die Beantwortung eventueller Fragen der Eltern.

5313 Untersuchungen wurden an **412 Tagen** durchgeführt (1704 Stunden). 12 Beraterinnen (7,5 VZÄ) und 15 Ärzte*innen arbeiten für die frühkindliche Entwicklung. Die Steigerung der Anzahl Stunden (270 Stunden) ist darauf zurückzuführen, dass alle Untersuchungen von Ärzten abgedeckt werden konnten und auf die **verlängerte Untersuchungszeit** von **fünf Minuten pro Kind.**

Die Van Wiechen Untersuchung, ein standardisiertes und validiertes Instrument zur Nachverfolgung der **psychomotorischen und sprachlichen Entwicklung** von Kleinkindern, wurde nach einer Schulung im April 2024, eingeführt. Anhand von Entwicklungsindikatoren werden **Verzögerungen frühzeitig aufgespürt.**

Gesundheitliche Entwicklung: 0-20 Jahre

Inanspruchnahme der Hausbesuche und Vorsorgeuntersuchungen

79 % der ostbelgischen Kinder wurden von Kaleido betreut (auf 743 registrierte Geburten).

Die Statistik bezieht sich ausschließlich auf das **erste Lebensjahr** der Kinder und berücksichtigt folgende Kriterien: Teilnahme an entweder mindestens zwei Vorsorgeuntersuchungen, zwei Hausbesuche oder je einem von beidem. Wir beobachten weiterhin eine höhere Inanspruchnahme im Süden (92 %) als im Norden (70 %). Die Zahl bleibt stabil mit einer Steigerung in den Gemeinden Lontzen und Burg-Reuland und einen Rückgang in Raeren und Kelmis. Die in Raeren lebende deutsche Bevölkerung nimmt unsere Dienstleistung gering an. Die Betreuungsquote nach Ort steht in direktem Zusammenhang mit der Geburtenzahl in der Gemeinde, dem bestehenden Datenaustausch mit dem Ministerium sowie der Nutzung externer Angebote (selbstständige Hebammen oder Kinderärzte).

Wie bereits in den vergangenen Jahren erwähnt, führen Überschneidungen in den Tätigkeiten der verschiedenen Dienstleister zu einer ineffizienten Nutzung der Ressourcen des Gesundheitssystems: etwa durch doppelte LIKIV-Finanzierung für Vorsorgetermine in Privatpraxen der Kinderärzte und Hebamme-Termine nach 6 Wochen.

4. Zusammenarbeit mit dem Jugendhilfedienst (JHD) und dem Jugendgerichtsdienst (JGD)

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Beraterinnen ist die psychosoziale Begleitung von Familien. Dabei steht das kindliche Wohlbefinden, die Förderung der Elternkompetenzen und die Unterstützung bei Erziehungsfragen im Mittelpunkt. In bestimmten Fällen erhält Kaleido ein Mandat vom Jugendgerichtsdienst, wodurch die Betreuung für die Eltern verpflichtend wird.

2024 wurden fünf neue Akten eröffnet (2 JHD und 3 JGD – alle im Norden). Die Pflege dieser Akten und die entsprechende Begleitung der Familien erstreckt sich meistens über mehrere Jahre und verursacht eine erhebliche administrative und mentale Belastung.

Gesundheitliche Entwicklung: 0-20 Jahre

3. Der frühkindliche Sehtest

Im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen organisiert Kaleido ein Sehscreening, um die Kleinkinder **vor Kindergarteneintritt** auf ihre Sehfähigkeit zu testen – idealerweise im Alter von 2 bis 2 ½ Jahren. Ziel ist es, Sehbeeinträchtigungen frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Dadurch soll lebenslange Fehlsichtigkeit und demzufolge schulische und soziale Probleme verhindert werden. Das Screeningverfahren wird anhand eines Refraktometers von spezialisierten Fachkräften durchgeführt.

Aufgrund einer hohen Rate ausbleibender Rückmeldungen der Eltern, bzw. der Augenärzte nach einem auffälligen Sehtest bei Kaleido, wurde die Statistik des Jahres 2023 im Herbst 2024 erneut erfasst und fehlende Daten überprüft. Dies hat ermöglicht, 24 zusätzliche auffällige Kinder zu erfassen und die Rückmeldungsrate von 30 % auf fast 60 % zu steigern. Die Zahl der Kinder mit bestätigter Auffälligkeit hat sich verdoppelt (von 14 % auf knapp 29 %). 21 Kinder tragen demzufolge eine Brille und 12 benötigen eine Nachkontrolle. 2024 wurden erneut **579 Kinder getestet**. Die Inanspruchnahme des Sehtests liegt bei nur **52,21 %** (2023: 54,59 %). Mögliche Ursachen für die geringe Teilnahme sind: auswärtige Begleitung, Desinteresse der Eltern oder Mangel an Information. Bei **11,4 %** der Kinder wurde ein **auffälliger Befund** festgestellt (66 Kinder). Die Sehscreening-Ergebnisse bleiben im Vergleich zu den Vorjahren weitergehend konstant. Dennoch wünschen wir uns eine **höhere Inanspruchnahme**, um möglichst viele Sehbeeinträchtigungen frühzeitig zu erkennen. Geplante Maßnahmen für 2025 umfassen die Überarbeitung des **Einladungsbriefes** und eine **verstärkte Kommunikation über Social-Media-Kanäle**, als regelmäßige Erinnerung für Eltern.

4. Schulische Vorsorgeuntersuchungen

Die schulischen Vorsorgeuntersuchungen sind im Kaleido-Dekret vom 31. März 2014 geregelt und verpflichtend für alle Schüler*innen in Ostbelgien, auch im Hausunterricht. Sie erfolgen im 2. Kindergartenjahr, 1. und 5. Primarschuljahr sowie im 1., 3. und 5. Sekundarjahr. Dazu gehören Messungen von Größe und Gewicht, Seh- und Hörtests sowie eine ärztliche Untersuchung auf Auffälligkeiten in Gesundheit, Entwicklung, Verhalten und ansteckenden Krankheiten. Zusätzlich gibt es kostenlose Impfungen nach Impfkalender. Im 1. Kindergartenjahr und 3. Primarschuljahr liegt der Schwerpunkt auf Seh- und Hörtests, Impfstatus und Zahngesundheit. Bei Bedarf finden auch selektive Untersuchungen statt.

Im Schuljahr 2023/2024 wurden an **537 Untersuchungstagen** (jeweils rund 4 Stunden) insgesamt **6657** von **6909 untersuchungspflichtigen Schüler*innen untersucht**. Zusätzlich erhielten **44 der 115 Kinder im Hausunterricht** eine Einladung, wovon **30 an der Untersuchung teilnahmen**. Insgesamt **wurden 95,38 % der eingeschriebenen Kinder und Jugendlichen von Kaleido untersucht** – ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr (94 %).

Wie in den vergangenen Jahren war die Präsenz bei der Untersuchung im 1. und 2. Kindergarten am niedrigsten. Im 1. Kindergarten stieg der Anteil der nicht untersuchten Kinder um 5 % auf 14,61 %. Ein möglicher Grund: Viele Eltern bevorzugen für ihre jüngeren Kinder den vertrauten Haus- oder Kinderarzt. Besonders Familien aus Deutschland orientieren sich weiterhin am System der U-Untersuchungen beim Kinderarzt. Mit zunehmendem Alter der Kinder steigt auch die Teilnahme an den Untersuchungen durch Kaleido.

**am Tag der Untersuchung in der Klasse des untersuchungspflichtigen Jahrgangs eingeschrieben

	Anzahl eingeschriebener Schüler*innen**	Anzahl untersuchter Schüler*innen	%
Systematische Untersuchung	4888	4670	95,54 %
Teiluntersuchung	1738	1592	91,60 %
Förderschulen + Erstankömmlinge	283	244	86,22 %
Hausunterricht	44	30	68,18 %
Selektive Untersuchungen		96	
Total	6953	6632	95,38 %

Gesundheitliche Entwicklung: 0-20 Jahre

Auch bei den Hausunterrichtsschülern sehen wir eine steigende Präsenz bei den Untersuchungen: Während wir im letzten Schuljahr 42,31 % von ihnen gesehen haben, waren es in diesem Jahr 68,18 %. Somit sehen wir mehr als 2/3 der im Hausunterricht eingeschriebenen Schüler.

Bei Abwesenheit müssen die Eltern Bescheinigungen über gleichwertige Untersuchungen vorlegen. Für das Schuljahr 2022/2023 wurden 9 Schüler*innen ohne Teilnahme oder Attest an die Staatsanwaltschaft gemeldet. Die Polizei wurde beauftragt, die Eltern zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Pflicht aufzufordern. In vier Fällen wurde nach Intervention eine Bescheinigung eingereicht, ein Kind nahm später an der Untersuchung teil, eines verließ die Deutschsprachige Gemeinschaft ohne weitere Rückmeldungen, und in einem Fall erhielten wir keine Informationen mehr. Die Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft war von Beginn an konstruktiv und wurde durch regelmäßigen Austausch gefestigt.

Auffälligkeiten im Bereich des Seh- und Hörvermögens sowie der Zahngesundheit werden anonymisiert erfasst. Die Erziehungsberechtigten werden mit dem Resultatschreiben aufgefordert, festgestellte Auffälligkeiten beim Haus-/Facharzt untersuchen und ggf. behandeln zu lassen und die entsprechende Bescheinigung bei Kaleido einzureichen.

Wir beobachten, dass die Anzahl Schüler*innen, bei denen der Verdacht auf eine Sehstörung besteht, im Laufe der Schulzeit steigt. Während es im 1.PS noch 22,80 % der untersuchten Kinder betrifft, sind es im 5. Sekundar 32,04 %. Somit sind besonders ab dem 5.PS ¼ bis ⅓ der Kinder und Jugendlichen betroffen. Leider tragen nicht alle Betroffenen eine angepasste Brille.

Das Hörvermögen zeigt sich in allen Altersgruppen überwiegend unauffällig. Auffällige Befunde standen oft im Zusammenhang mit einer Erkältung.

Besonders bei den Kindern im 1.PS ist die Karieshäufigkeit in den letzten drei Jahren gestiegen und zeigt aktuell den höchsten Wert der letzten sechs Jahre. In allen anderen Jahrgängen haben wir zum Vorjahr vergleichbares Kariesvorkommen oder leicht verbesserte Zahlen. Im Norden der Deutschsprachigen Gemeinschaft sehen wir, wie in den letzten Jahren auch, mehr Karies als im Süden. Die Zunahme der Fälle verdeutlicht, dass Mund- und Zahnhygiene auch bei älteren Kindern weiterhin verstärkt thematisiert werden sollte.

Die Kooperation mit der KU Leuven wurde fortgesetzt, der SPIN-Test kam im 5. PS sowie im 1., 3. und 5. Sek zum Einsatz. 44 Kinder/Jugendliche wurden nach nicht bestandenem SPIN-Test zum HNO überwiesen; wir erhielten die Rückmeldungen von 13 Schülern. Bei 1 Schüler wurde bei der Untersuchung durch den HNO-Arzt ein Hörverlust festgestellt, die übrigen Untersuchungen waren unauffällig. Die Analyse der KU Leuven bestätigt, dass die geringe Zahl an Hörschäden den Ergebnissen aus Flandern entspricht.

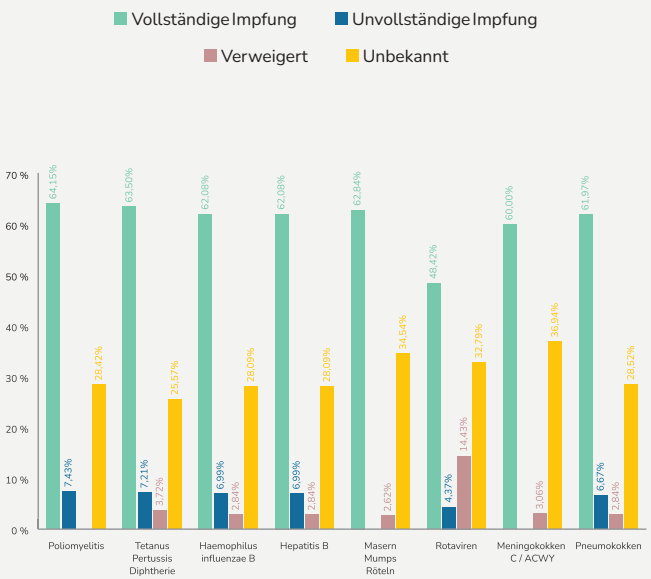
Während der Wartezeit der Untersuchungen des 5. Primar- sowie 1. Sekundarschuljahres wurden 33 Animationen, geleitet von der ASL, zu den Themen Freundschaft und Suchtprävention durchgeführt. Es wurden 578 Schüler*innen erreicht.

5. Impfstatistik

Das kostenlose Impfangebot von 0 bis 20 Jahren richtet sich nach den **Empfehlungen des Belgischen Hohen Rates für Gesundheit.** Die Impfstatistik wird im frühkindlichen Bereich nach Abschluss der Grundimmunisierung erhoben und später bei jeder schulischen Vorsorgeuntersuchung.

Die Impfstatistik für Kleinkinder bezieht sich für 2024 auf 915 Kinder des Jahrgangs 2021 und zeigt die Impfraten pro Krankheitserreger:

Impfstatus der Kinder des Jahrgangs 2021



Gesundheitliche Entwicklung: 0-20 Jahre

Allgemein zeigen die von Kaleido erfasste Impfrate bei den Kleinkindern eine **leichte Erhöhung** der **Grundimmunisierungen,** mit Ausnahme der Impfung gegen Rotaviren und einen **leichten Rückgang** der **unvollständigen Impfungen.**

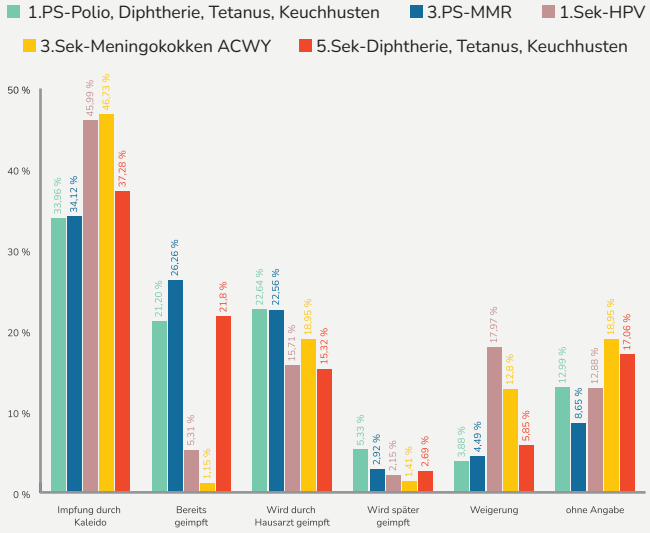
Besorgniserregend ist der **Anstieg der Impfverweigerungen.** Obwohl die Verweigerungsraten gering bleiben, stellen wir teilweise eine Verdopplung fest – insbesondere für die Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln aber auch für Pneumokokken, Tetanus/Pertussis/Diphtherie, Haemophilus Influenzae B/ Hepatitis B und Meningokokken C/ACWY.

Leider liegen uns nicht alle Impfdaten der Kleinkinder aus Ostbelgien vor: Eltern gehen privat zum Kinderarzt oder beenden die Begleitung durch Kaleido vor Abschluss der Grundimmunisierung (Umzug, ...). Ein vollständigeres Bild könnte auf Anfrage an die E-Vax-Datenbank beantragt werden. Wir stellen fest, dass die meisten Kinder, die unsere Vorsorgen in Anspruch nehmen, geimpft sind.

Bei den medizinischen Schuluntersuchungen wird das Impfprogramm weitergeführt und fehlende Impfungen können nachgeholt werden. Alle Impfungen werden ausschließlich mit schriftlicher Zustimmung der Erziehungsberechtigten durchgeführt.

Im 1. Primarschuljahr verzeichnen wir einen leichten Anstieg sowohl bei fehlenden Angaben zum Impfstatus als auch bei Impfverweigerungen. Angesichts der zunehmenden Keuchhustenfälle in Belgien ist dies besonders besorgniserregend. Die Verweigerung der Impfung liegt aktuell bei 3,88 %, vor 4 Jahren nur bei 1,64 %. Die Impfrate gegen MMR im 3.PS nimmt weiter ab: aktuell liegt sie bei 60,38 %, vor 3 Jahren waren es noch 64,42 %. Mehr Eltern wollen ihr Kind später impfen lassen. Die Impfverweigerung bleibt mit 4,49 % ähnlich dem Vorjahr.

Impfstatus 2023 - 2024



81,62 % der Jugendlichen haben im 1. Sekundarschuljahr das vollständige MMR-Impfschema erhalten. Verglichen mit 87,39 % im Vorjahr ist dies ein deutlicher Rückgang, wobei allgemein auch die Zahl der Unbekannten bezüglich des Impfstatus steigt.. Die Impfrate für eine Dosis MMR liegt bei 94,36 % und bleibt damit in der Nachkontrolle relativ stabil (Vorjahr: 95,71 %).

Die HPV-Impfrate im 1. Sekundarschuljahr ist leicht auf 51,30 % gesunken. Besonders im Süden und in Kelmis ist ein deutlicher Rückgang der Inanspruchnahme zu beobachten. Angesichts der weiterhin niedrigen Impfrate bleibt die verstärkte Aufklärung der Jugendlichen und deren Eltern im Unterricht ein zentraler Schwerpunkt. Die Impfrate der erstmals angebotenen Meningokokken-ACWY-Impfung beträgt 47,89 %. Der Anteil an Impfverweigerungen und fehlenden Angaben ist im Vergleich zu anderen Impfungen am höchsten, was vermutlich auf die noch geringe Bekanntheit dieser Impfung zurückzuführen ist.

Die Impfrate gegen Diphtherie, Tetanus und Keuchhusten im 5. Sekundarschuljahr liegt bei 59,08 % und ist damit weiter rückläufig. Über die letzten fünf Jahre ist die von Kaleido erfasste Impfrate um mehr als 10 % gesunken, während der Anteil der Kinder ohne Angaben zum Impfstatus um über 10 % zugenommen hat. Auch die Zahl der Impfverweigerungen ist in diesem Zeitraum um 3,85 % gestiegen.

In allen Jahrgangsstufen ist ein Anstieg der Impfverweigerungen zu beobachten. Besonders deutlich zeigt sich dieser Trend bei der HPV-Impfung sowie bei der Impfung gegen Diphtherie, Tetanus und Keuchhusten im 5. Sekundarschuljahr. Auch die Verweigerungsrate für die Masern-Mumps-Röteln-Impfung im 3. Primarschuljahr bleibt weiterhin hoch. Bei der erstmals angebotenen Meningokokken-ACWY-Impfung liegt der Anteil der Verweigerer bei 12,80 %.

Kaleido impft je nach Impfstoff zwischen 34 % und 47 % der Zielgruppe, ähnlich wie im Vorjahr (37–48 % in 2022/23). Am häufigsten wird die Impfung gegen Meningokokken ACWY (46,73 %) sowie HPV (45,66 %) in Anspruch genommen. Am wenigsten wird die Impfung gegen Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus und Polio im 1. Primarschuljahr mit 33,96 % von Kaleido verabreicht.

Gesundheitliche Entwicklung: 0-20 Jahre

6. Der Body-Mass-Index

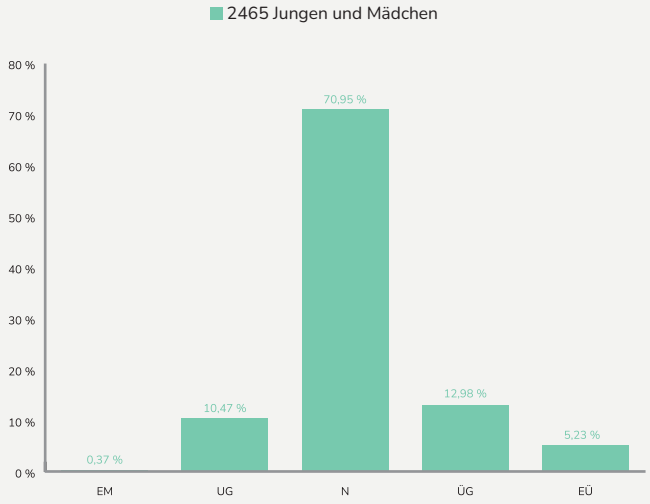
Das Wachstum wird durch viele Faktoren beeinflusst (Genetik, Ernährung, Schlaf, Bewegung oder medizinische Probleme). Bei jeder Vorsorgeuntersuchung werden Größe, Gewicht und Kopfumfang erfasst. Der Body-Mass-Index (BMI) wird seit 2024 bei der Vorsorgeuntersuchung **mit 24 Monaten** erhoben.

Benutzt werden die **aktualisierten flämischen Wachstumskurven** (Roelants, 2024), die auf einer größeren und vielfältigeren Datenbasis beruhen und das aktuelle Bevölkerungsbild besser abbilden. Das **Messverfahren** wurde überarbeitet und verschriftlicht, um die Angaben zu verbessern.

Es wurden **438 BMI-Werte** erfasst. Dies entspricht 87,25 % der Kinder, die zwischen **19 und 29 Monate** alt waren, als sie zum Termin erschienen sind. Wir stellen eine **größere Altershomogenität** bei der BMI-Erhebung und einen deutlich geringeren Anteil an Kindern mit mangelnder Kooperation (2,59 % anstelle von 15,87 % im Vorjahr) fest. **65,53 %** der Kinder befinden sich im Normalbereich. Dieser Prozentsatz sinkt jährlich seit 2020 und fällt somit innerhalb von vier Jahren von 74,4 % auf 65,53 %. Die Ergebnisse **nach Geschlecht** zeigen, dass ebenso viele Jungen wie Mädchen übergewichtig sind (15 %) – dies bedeutet fast jedes 7. Kind (2022: 10 %; 2023: 13,17 %). Mehr **Mädchen** leiden jedoch an **Fettleibigkeit**. Der Anteil **übergewichtiger Jungen** steigt deutlich im Vergleich zum Vorjahr auf knapp 14 % (2023: 5,15 %).

Im Rahmen der schulischen Gesundheitsvorsorge wird der BMI bei **6-, 12- und 15-jährigen** Schüler*innen erfasst. Im Berichtszeitraum betraf dies **2465** Kinder und Jugendliche.

Jungen & Mädchen - alle Altersstufen alle Zentren 2023-2024



Die Anzahl Kinder und Jugendlicher mit Normalgewicht alle drei Altersgruppen gemischt bleibt relativ gleich zum Vorjahr: **70,95 %**. Allerdings sehen wir seit 20 Jahren, dass im Gesamtüberblick mehr Kinder über- als untergewichtig sind.

In der **Altersgruppe der 6-Jährigen** leiden 13,5 % an Übergewicht, wobei mehr Mädchen als Jungen betroffen sind. Im Süden liegt der Anteil normalgewichtiger Kinder höher als im Norden. Im Allgemeinen sehen wir jedoch in den letzten 5 Jahren eine positive Entwicklung zum Normalgewicht.

In der **Altersgruppe der 12-Jährigen** befinden sich vergleichbar viele Jugendliche im Bereich des Normalgewichtes wie im Vorjahr, wir stellen somit eine Abnahme bei den Jungen und eine Steigerung bei den Mädchen in dieser Kategorie fest. Während im letzten Jahr besonders die Mädchen von Über- und Untergewicht betroffen waren, ist der Proporz Jungen/Mädchen dieses Jahr ähnlich (20,45 % Jungen und 21,43 % Mädchen), allerdings sehen wir eine Verlagerung zum extremen Übergewicht bei den Jungen (von 1,58 % im letzten Jahr auf aktuell 4,77 %).

Bei den **15-Jährigen** hat die Anzahl übergewichtiger Mädchen zugenommen, hier setzt sich leider der Aufwärtstrend der letzten Jahre fort. Im Vergleich Norden- Süden sehen wir eine stetige Abnahme der Anzahl normalgewichtiger Jugendlicher im Süden bei gleichzeitigem Anstieg der über- und untergewichtigen Jugendlichen.

Gesundheitliche Entwicklung: 0-20 Jahre

157 Kinder und Jugendliche haben das Angebot zur **„Individuellen Begleitung bei Übergewicht“**, das allen Schüler*innen mit erhöhtem BMI angeboten wird, erhalten. Effektiv haben 51 Beratungsgespräche durch Arzt und Krankenpflegerin stattgefunden. Das Thema „Übergewicht“ bleibt sensibel, viele Eltern erkennen das Problem nicht oder fühlen sich angegriffen. Insgesamt bleibt die Zusammenarbeit mit Eltern gering. Wegen des hohen Aufwands und der niedrigen Annahmequote wird im Schuljahr 2024/25 nur noch der Einladungsbrief verschickt, persönliche Anrufe entfallen.

7. Das Programm zur Mund- und Zahnhygiene

Die Mund- und Zahnhygiene ist von Geburt an bis hin ins Schulalter ein fester Bestandteil der Präventionsarbeit von Kaleido. Das Programm wird von zwei Assistentinnen für Gesundheitsförderung (AFG) durchgeführt und umfasst:

- **Eine 20-minütige Beratung zwischen 18 und 24 Monaten**

Sie beinhaltet Erklärungen zur Zahnputztechnik, die Aufforderung zum regelmäßigen Zahnarztbesuch ab 2,5 Jahren, Informationen zu zahnfreundlicher Ernährung und weitere Tipps.

Die Termine fanden an 16 Tagen und fünf Standorten statt. Die **Inanspruchnahme** liegt dieses Jahr bei **66 %** (188 Teilnahmen auf 285 Einladungen) – leicht unter 2023 (69 %).

- **Animationen in allen Schulen Ostbelgiens**

Die AFG führten **469** Animationen durch. Insgesamt haben **3673 Kinder** des 1., 2. und 3. Kindergartenjahres und des 1. und 2. Primarschuljahres zwei Animationen zur Mund- und Zahnhygiene erhalten. Die Animationsschwerpunkte waren “Das gesunde Pausenbrot“ und „(Hand-) Hygiene“. Das Erlernen und Üben der Zahnputztechnik bleibt zentraler Bestandteil jeder Animation. Im Empfangszentrum Manderfeld nahmen 33 Kinder und 16 Erwachsene an 2 Animationen teil. Im Haus Cardijn in Eupen wurden an 2 Tagen 13 Personen erreicht. Themen waren „Versteckter Zucker“, Zahnputztechnik und Zahnhygiene. Im Frauenhaus Eupen fand eine Animation mit 4 Müttern und 6 Kindern statt. Ebenfalls fanden Animationen im TZU Eupen und in Erstankömmlingsklassen statt. Die pädagogische Auswertung bestätigt den nachhaltigen Effekt der Animationen auf die Zahnpflegegewohnheiten. **41** Kinder nutzten zusätzlich die „Nachhilfe im Zähneputzen“.

- **Kostenlose zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen**

Alle Kinder des 2. Kindergartenjahres erhalten eine schriftliche Einladung zur **kostenlosen zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchung.** Bei Bedarf (Kinder ohne Zahnarztangaben oder mit festgestellter Karies) erfolgt zusätzlich ein Anruf durch die AFG. An **9** Terminen untersuchten **4** Zahnärzte **174** von **338** Kindern der Zielgruppe, dabei wurden **300** kariöse Zähne bei **62** Kindern festgestellt.

92,3 % der **65** Kinder mit Zahnarztempfehlung im Vorjahr erhielten die Behandlung. Die Zahlen belegen die Wichtigkeit der kostenlosen Untersuchung im 2. Kindergarten. Bei 23 zuvor unerreichten Kindern wurde teils schwere Karies festgestellt, und die AFG halfen aktiv bei der Zahnarztsuche.

Die Zahlen der zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchung unterstreichen die Notwendigkeit das Programm fortzuführen.

Gesundheitliche Entwicklung: 0-20 Jahre

8. Ansteckende Krankheiten

Es wurden **15** ansteckende Krankheiten mit **612** betroffenen Kindern und Jugendlichen gemeldet. Kaleido koordinierte die Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung, die Zusammenarbeit mit Schulen und den Einrichtungen der Kleinkindbetreuung verlief reibungslos. Bei Bedarf erfolgte intensive Begleitung der Familien. Seit Dezember 2024 gilt ein neues Meldeverfahren, das von Schulen wegen Mehraufwand und technischer Probleme kritisch gesehen wird.

9. Arbeitsgruppe zur Förderung der sexuellen Gesundheit

Die AG „Förderung der sexuellen Gesundheit“ informiert über Sexualität und sexuell übertragbare Krankheiten. **22** Animator*innen (17 von Kaleido, 5 von Partnerorganisationen) führten **138** Animationen durch, darunter **58** zur AIDS-Prävention im 3. Sek. Besonders hoher Aufklärungsbedarf besteht im ZFP Eupen, wo die Animationen zu Themen der sexuellen Gesundheit von 16 auf 24 stiegen. 5 Schüler*innen wurden in 32 Einzelgesprächen begleitet, 3 Lehrpersonen beraten – ein positives Zeichen für die Inanspruchnahme des Angebots durch Lehrkräfte. Die Animationen zur sexuellen Gesundheit fanden fast ausschließlich in Sekundarschulen statt; wegen hoher Arbeitsbelastung konnten in Primarschulen – abgesehen von einer – keine Angebote gemacht werden. Zum Welt-AIDS-Tag wurden rund 1200 Schüler*innen an 6 Schulen sensibilisiert; im ZFP erfolgten die Angebote in leichter Sprache, zum 3. Mal ergänzt durch das Online-Quiz.

10. Besuche der Jugendlager

Kaleido besuchte im Sommer acht Jugendferienlager; größere Auffälligkeiten gab es nicht. Viele Gruppen hatten jedoch Fragen zur neuen Gesetzgebung zur Medikamentenvergabe. In der Nachbesprechung mit dem Fachbereich Jugend wurden Rückmeldungen und konkrete Verbesserungsvorschläge eingebracht.

11. Herausforderungen im Gesundheitsbereich

Die Inanspruchnahme Kaleidos Dienstleistungen bleibt in den letzten Jahren stabil, wobei manche Angebote nicht den gewünschten Nutzungsgrad erreichen.

So stellen wir zum Beispiel fest, dass der S**ehtest mit 2,5 Jahren** noch lange nicht von allen Eltern wahrgenommen wird. Da diese Untersuchung anhand des Refraktometers eine hohe Sensitivität (95 %) und Spezifizität (94 %) aufweist und zudem leicht durchführbar ist, sollte dieser Test bei allen Kindern im Vorschulalter durchgeführt werden. Anhand einer intensiven Kommunikation und Prüfung der Zugänglichkeit würden wir gerne in den kommenden 3 Jahren eine Steigerung der Teilnahme auf 75% erreichen.

Kaleido bietet von Geburt an ein vollständiges Impfangebot an. Obwohl sie gering bleiben, stellen wir eine allgemeine **Steigerung** der Verweigerungen – mit Ausnahme von der Impfung gegen Poliomyelitis fest. Jede Steigerung sollte Aufmerksamkeit auf sich bringen und überwacht werden, da sie ein Risiko für den Ausbruch von Krankheiten darstellt.

Zusätzlich beobachten wir seit vielen Jahren eine Stagnierung der Impfrate gegen HPV. Trotz erhöhter Kommunikation sind lediglich 50 % der Jugendlichen im 1. Sekundarschuljahr geimpft und die Anzahl Unbekannter bleibt hoch. Ein Teil der Eltern gibt an, dass sie die Impfung später durchführen lassen, somit werden wir eine Kontrolle des Impfstatus im 3. Sekundarschuljahr einführen.

Die Feststellung von **Übergewicht und Fettleibigkeit** bei Kindern bleibt aktuell und das Thema ist sensibel. Wegen mangelnder Resonanz bei den Eltern in Bezug auf unsere Beratung, werden wir die systematische telefonische Kontaktaufnahme mit den Eltern in Zukunft aufgeben und nur darauf in unseren Briefen hinweisen. Die Beratung bleibt weiterhin bestehen, aber die Anfrage wird seitens der Eltern kommen müssen.

Psycho-soziale Entwicklung (PSE)

1. Die allgemeine Vorgehensweise im PSE-Bereich

Die Sozialarbeiter*innen und Psycholog*innen arbeiten eng mit ihren Kolleg*innen aus dem gesundheitlichen Bereich in interdisziplinären Teams zusammen.

Die Aufgaben im PSE-Bereich umfassen u. a.:

- die Aufnahme, Beratung und Begleitung von Anfragen zu Lernschwierigkeiten, emotionalen Problemen, Mobbing, Integration, Verhaltensauffälligkeiten, Erziehungsschwierigkeiten etc.
- das Erstellen von Gutachten oder Bescheinigungen zur Verlängerung des Kindergartenbesuchs, vorgezogenem Eintritt in die Primarschule, Verbleib von 8 Jahren in der Primarschule, sonderpädagogischen Gutachten etc.
- die Beratung von Lehrer*innen, Schulleitungen und Erziehungspersonal
- die Teilnahme an Versammlungen und Rundtischgesprächen mit Schule und/oder Eltern und/oder externen Diensten
- gemeinsame Begleitungen mit den Berater*innen für frühkindliche Entwicklung
- aufsuchende Arbeit im schulischen und, falls zielführend, familiären Kontext
- diverse themenspezifische Klassenanimationen

2. Individuelle Begleitungen

Im Schuljahr 2023/24 haben insgesamt 2.169 Begleitungen stattgefunden. Hierbei handelt es sich um Begleitungen von Kindern, Eltern sowie Lehrer*innen, in Form von Eltern-, Rundtisch-, Schüler*innen- und Familiengesprächen, Hausbesuchen, Klassenbeobachtungen, Testungen sowie der Erstellung von Gutachten.

Dabei wurde intensiv im Netzwerk mit anderen Diensten gearbeitet, u. a. mit: BTZ, ZFP, Kompetenzzentrum, ÖSHZ, Info-Integration, Jugendhilfedienst, Jugendgerichtsdienst, Wegweiser, ASL, SIA, Tagesklinik, Mobiles Team, Streetworker*innen, Frauenhaus/Prisma, DSL, ADG, SPZ Aachen sowie selbstständigen Psychologinnen, Logopädinnen, Psychomotoriker*innen und Ergotherapeut*innen.

Themenschwerpunkte:

- Allgemeine und kognitive Entwicklung: Entwicklungsverzögerung, intellektuelle Einschränkung, Gedächtnis, Wahrnehmung, Arbeitstempo, Aufmerksamkeit, Konzentration, Verdacht auf Autismus
- Sprache und Sprechentwicklung: allgemeine Sprache, Sprachproduktion
- Lesen und Rechtschreibung
- Rechnen
- Schullaufbahn und Fördermaßnahmen (z. B. Schulreifeuntersuchung, Klassenwiederholung, niederschwellige Förderung, erhöhter Förderbedarf, sonderpädagogischer Förderbedarf, Teilzeitunterricht, differenzierte Unterrichtsstufe, Time-Out, EAS)
- Psychosomatische Beschwerden
- Lebensgewohnheiten: Hygiene, Schlaf, Ernährungsstörungen, Suchtverhalten, Beziehungen und Sexualität
- Emotionale Entwicklung: Überforderung, Angstzustände, Stimmungsregulation (u. a. Suizidgedanken/-versuche), Selbstwertgefühl, selbstverletzendes Verhalten, Zwangsverhalten
- Soziale Entwicklung und Sozialverhalten: Kommunikation, Interaktion, Bindungsprobleme, regelwidriges Verhalten, Gewalt
- Familie und Umfeld: Erziehung, Vernachlässigung, Missbrauch/Gewalt, Verlust/Todesfall, Trennung, Erkrankung
- Identitätsfragen
- Belastende Ereignisse

Es zeigt sich, dass die begleiteten Situationen zunehmend komplexer werden. Immer mehr Diagnosen erfordern schulische und familiäre Anpassungen. Die Prekarität vieler Familien ist hoch, und die Zweitliniendienste, an die wir uns wenden könnten, sind überlastet. Die langen Vorlaufzeiten erlauben es oft nicht, der Dringlichkeit und Intensität der Anfragen gerecht zu werden.

Psycho-soziale Entwicklung (PSE)

3. Sonderpädagogischer Förderbedarf (SPFB)

Im Schuljahr 2023/24 haben die Mitarbeiter*innen von Kaleido in den vier Servicestellen 149 Gutachten zum sonderpädagogischen Förderbedarf erstellt. In 107 Fällen handelte es sich um neue Gutachten, davon wurde in 76 Fällen ein SPFB festgestellt.

Anzahl der erstellten Gutachten:

Servicestelle	Neue Gutachten	Anerkennung externer medizinischer Gutachten	Erneuerte Gutachten	Hausunterricht	Insgesamt
Eupen	56	0	17	1	74
Kelmis	30	1	2	1	34
St. Vith	16	0	10	0	26
Büllingen	5	0	8	2	15
Alle SSt.	**107**	**1**	**37**	**4**	**149**

Kaleido verzeichnet seit mehreren Jahren einen deutlichen Anstieg an Anfragen von Schulen im Zusammenhang mit Integrationsprojekten. Gleichzeitig ist die Verfügbarkeit von Integrationslehrer*innen begrenzt, was zu einer deutlichen Reduktion der Betreuungsstunden pro Kind geführt hat. Dies birgt das Risiko, dass besonders unterstützungsbedürftige Schüler*innen keine angemessene Förderung mehr erhalten.

Als Reaktion wurde im Schuljahr 2023/24 in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum ein Vorfilter-Gremium eingeführt. Ziel dieser Maßnahme war es, stärker vom bisherigen individuellen „Rucksackprinzip“ abzuweichen und stattdessen eine flächendeckendere, systemorientierte Ressourcenzuteilung zu ermöglichen. Integrationsprojekte sollen künftig nur noch beantragt werden, wenn alle anderen Maßnahmen ausgeschöpft wurden. Seit Einführung dieses Verfahrens ist ein sehr deutlicher Rückgang an SPFB-Anträgen zu beobachten: Im Schuljahr 2022/23 wurden 189 neue Gutachten erstellt, im Schuljahr 2023/24 hingegen nur noch 149 ein Rückgang von 21 %.

4. Animationen

Klassenanimationen finden sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarschule statt. Schulen können bei Bedarf Anfragen an Kaleido richten. Nach der ersten Kontaktaufnahme werden Inhalte, Rahmenbedingungen (Anzahl, Ort, Material) geklärt. Bei Bedarf folgen Einzelgespräche mit Schüler*innen.

Themenschwerpunkte sind: Mobbing und Cybermobbing, Mediennutzung, Klassenklima, Konzentration und Motivation, Freundschaft, Persönlichkeitsentwicklung, sexuelle Gesundheit, Trauer, Pubertät und Liebesleben usw.

5. Krisennachsorgeteam

Das Krisennachsorgeteam unterstützt Kolleg*innen vor Ort bei sensiblen Situationen. Im Schuljahr 2023/24 traf sich das Team viermal zum Erfahrungsaustausch und zur Ermittlung von Schulungsbedarfen. Gemeinsam mit einer Psychiaterin wurde ein halbtägiges Training zum Thema Suizid organisiert.

Das Team, bestehend aus ausgebildeten Fachkräften, begleitet Schulen bei belastenden Ereignissen. Es wurde jedoch ein Rückgang aktiver Mitglieder festgestellt, was eine Verstärkung erforderlich macht.

Psycho-soziale Entwicklung (PSE)

6. Neue E-Akte: LARS

Zur Vorbereitung auf die Einführung der neuen E-Akte im September 2024 fanden wöchentliche Treffen mit den Entwickler*innen von Lemonade sowie monatliche Treffen einer hausinternen Arbeitsgruppe statt. Ziel war es, Struktur und Verfahren der E-Akte praxisnah zu gestalten.

7. Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Zur Weiterqualifizierung der PSE-Kolleg*innen wurden folgende Angebote umgesetzt:

- Workshops: Vier halbtägige Fortbildungen mit externen Gäst*innen zu den Themen Angst, Depression (je zwei Gruppen) und Bindung (zwei Gruppen).
- Interkulturelle Haltung: Aufbauend auf ersten Workshops 2023 wurden 2024 weitere Veranstaltungen organisiert. Ziel: Entwicklung eines Multiplikator*innen-Teams zur internen Schulung und Erstellung eines Handbuchs. Das Programm läuft bis 2025/26.
- MOVE-Schulung: Zweitägige Schulung zur motivierenden Kurzintervention für alle PSE-Mitarbeiter*innen, begleitet von zwei Supervisionen. Teilnahme war auch für FKE-Mitarbeiter*innen möglich.
- Intervision: Drei Gruppen im Norden (nach Fachrichtung) und eine Gruppe im Süden. Inhalte: Austausch zu Methoden, Fortbildungen und schwierigen Fallsituationen. Treffen alle 6-8 Wochen.
- Begleitung neuer Kolleg*innen: Sechs Einführungssitzungen zu SPFB, Schulreifetests, Entwicklungsdialog und WISC-V. Ziel: Harmonisierung der Praxis ab Beginn der Tätigkeit.
- Psychologische Testinstrumente:

  -Drei Intervisionen zum Testeinsatz und Materialaustausch

  -Einrichtung einer bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe zur Vereinheitlichung der Testmaterialien an allen Standorten

  -Schulung neuer Psychologinnen in WISC-V und Schulreifetests (vgl. Begleitung neuer Kolleg*innen)

Entwicklungsorientierte Prävention (EP)

Entwicklungsorientierte Prävention ist ein Ansatz, der darauf abzielt, positive Entwicklungen und gesunde Verhaltensweisen zu fördern, um problematisches Verhalten und negative Auswirkungen zu verhindern. Im Gegensatz zu reaktiven, interventionsorientierten Ansätzen, die sich auf die Behandlung von Problemen konzentrieren, legt die entwicklungsorientierte Prävention den Schwerpunkt auf die Förderung von Ressourcen und Fähigkeiten, um eine gesunde Entwicklung zu fördern. Dabei sind die Angebote des EP-Koordinationsbereichs innerhalb der Primärprävention zu verorten, richten sich demnach an gesunde Menschen, um die Gesundheit zu erhalten und Krankheitsursachen zu vermeiden.

Die entwicklungsorientierte Prävention betont die Bedeutung von langfristigen Investitionen in die Förderung von Wohlbefinden und Resilienz, was langfristig dazu beiträgt, das Auftreten von Problemen wie Sucht, Gewalt und psychischen Störungen zu reduzieren. Gemäß dem Konzept der Präventionskette wird darauf abgezielt, eine alters- und bedarfsgerechte Unterstützung anzubieten und die präventiven Maßnahmen von Kaleido umfassend, koordiniert und aufeinander abgestimmt zu konzipieren.

Mit den Präventionsangeboten von Kaleido werden die Eltern bzw. Familien, die Lehrpersonen und über diese auch die Schulkinder erreicht. In der präventiven Ausrichtung auf Schulebene arbeitet der Bereich der entwicklungsorientierten Prävention nach dem Train-the-Trainer Prinzip, mit der Idee, die eigenen Kaleido-Mitarbeitenden zu schulen, die dann als Trainer*innen Lehrpersonen das erlangte Wissen weitergeben. Nach diesem Prinzip kann Kaleido mit den wenigen Ressourcen möglichst viele Menschen gesundheitsfördernd erreichen. Der Empowerment Ansatz, demnach die Befähigung für die eigene Gesundheit selbst Sorge zu tragen, ist in den präventiven Angeboten von großer Bedeutung. Das Konzept zielt darauf ab, die Integration des Wohlbefindens als zentrales Element in der neuen Bildungsvision zu fördern.

1. Eltern-Kind-Bildung

Die Eltern-Kind-Bildung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Eltern in ihrer Erziehung zu unterstützen und mit Wissen und viel Herz für die vielfältigen Aufgaben zu stärken. Die vielseitigen Angebote der Eltern-Kind-Bildung unterstützen die Eltern dabei, Informationen zu den Entwicklungsphasen ihres Kindes zu erhalten, aber auch praktische Anregungen für den Alltag mitzunehmen und sich mit anderen auszutauschen. Die Eltern-Kind-Bildung umfasst thematische Impulsreferate online und in Präsenz rund um die Themenbereiche Entwicklung und Erziehung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren. Für die Teilnahme an vier Referaten erhalten die Teilnehmer*innen einen Bildungsgutschein im Wert von 25 €.

Pro Kalenderjahr werden den Eltern zwei Staffeln angeboten:

Frühlingsstaffel ‘24: 20 (14 Online/ 6 Präsenz) stattgefundene Referate mit insgesamt 231 Teilnahmen, 3 abgesagte Referate aufgrund zu weniger Anmeldungen.

Herbststaffel ‘24: 20 (14 Online/ 6 Präsenz) stattgefundene Referate mit insgesamt 305 Teilnahmen, 2 abgesagte Referate aufgrund zu weniger Anmeldungen.

Entwicklungsorientierte Prävention (EP)

2. Elterncafé

Ab Herbst 2022 hat Kaleido in einem Pilotprojekt eine Zusammenarbeit mit dem Viertelhaus Cardijn in Eupen aufgenommen, die Eltern-Kind-Bildung vor Ort in leichter Sprache anzubieten. Ziel ist es, mit unserem Angebot noch mehr Familien zu erreichen und mögliche Zugangsbarrieren weiter abzubauen. Mittlerweile wird die Eltern-Kind-Bildung in Form des Elterncafés an zwei Standorten, in Kelmis und Eupen, von zwei Kaleido-Mitarbeiterinnen angeboten. Es wird jede Woche ein Thema rund um die Bereiche Entwicklung und Erziehung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren behandelt, welches die teilnehmenden Eltern beschäftigt und das sie in der Woche zuvor ausgewählt haben.

Im Jahr 2024 fanden im Viertelhaus Cardijn in Eupen 19 Treffen mit insgesamt 110 Teilnahmen statt. Im zweiten Halbjahr wurden die zuvor wöchentlichen Treffen auf monatliche Treffen begrenzt.

Im zweiten Halbjahr 2024 fanden im Haus der Familie in Kelmis 11 Treffen mit insgesamt 38 Teilnahmen statt. Aufgrund der geringen Teilnahmen wurde, in Absprache mit dem Haus der Familie, das Angebot zum Ende des Jahres eingestellt. Ein Standortwechsel im Raum Kelmis wurde ins Auge gefasst.

3. Eltern-Kind-Kurse

Kaleido Ostbelgien bietet Eltern-Kind-Kurse für Familien, Erziehende und Kinder von der Schwangerschaft bis zum 12. Lebensjahr an.

Das Ziel dieser Kurse ist es, die gesunde Entwicklung der Kinder zu unterstützen und die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken. Durch präventive Ansätze helfen die Kurse, Herausforderungen frühzeitig zu begegnen, den Familienalltag entspannter zu gestalten und das persönliche sowie familiäre Wohlbefinden zu fördern.

Seit Januar 2024 organisiert Kaleido diese Kurse nicht nur im Süden, sondern auch im Norden Ostbelgiens. Zuvor wurden die Kurse im Norden von der Frauenliga durchgeführt.

2024 fanden im Norden 29 Kurse statt mit insgesamt 220 Teilnehmern, 25 Kurse wurden abgesagt.

2024 fanden im Süden 45 Kurse statt mit insgesamt 394 Teilnehmern.

4. Papilio-3bis6

Papilio-3bis6 ist ein Präventionsprogramm für Kindergärten, das darauf abzielt, Verhaltensproblemen vorzubeugen und die sozial-emotionale Kompetenz der Kinder zu fördern. Diese Kompetenzen bilden die Grundlage für eine gesunde psychosoziale Entwicklung. Gleichzeitig dient das Programm der Prävention von Risiken wie Sucht- und Gewaltverhalten.

Das Programm beinhaltet eine umfangreiche Weiterbildung für Kindergärtnerinnen, die sich über sieben Tage verteilt auf zwei bis drei Schuljahre erstreckt. Durch die Weiterbildung werden die Fachkräfte darauf vorbereitet, eine Vorbild- und Orientierungsfunktion im Kindergarten zu übernehmen. Sie setzen die kindorientierten Maßnahmen des Programms im Alltag um, darunter:

- Spielzeug-macht-Ferien-Tag
- Paula und die Kistenkobolde
- Meins-deins-unser-Spiel

Das Papilio-Team von Kaleido übernimmt die Durchführung der Weiterbildung sowie die fachliche Begleitung der teilnehmenden Kindergärtnerinnen und Kindergartenassistent*innen. Diese Unterstützung umfasst:

- Mindestens zwei Supervisionen während der Umsetzung
- Ein Abschlussgespräch
- Zusätzliche Beratungstermine bei Bedarf

Nach erfolgreicher Umsetzung von Papilio-3bis6 fand am 05. Juni 2024 die dritte Papilio-Zertifizierungsfeier in Büllingen statt. Zertifiziert wurden:

- 6 Kindergärten (Iveldingen, Deidenberg, Born, Wallerode, Mürringen, Rodt)
- 23 Kindergärtnerinnen
- 2 Kindergartenassistentinnen

Entwicklungsorientierte Prävention (EP)

5. Papilio-6bis9

Das Programm Papilio-6bis9 baut auf Papilio-3bis6 für den Kindergarten auf und richtet sich vorwiegend an Kinder der ersten zwei Grundschuljahre und kann im dritten und vierten Schuljahr weitergeführt werden. Es basiert auf der Überzeugung, dass Lehrkräfte eine zentrale Rolle in der Entwicklung von Kindern spielen. Um sie gezielt auf die Umsetzung des Programms im Unterricht vorzubereiten, absolvieren sie eine dreieinhalbtägige Fortbildung.

Das Programm verfolgt vier wesentliche Entwicklungsziele:

- Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen
- Schaffung eines positiven Klassenklimas
- Stärkung der Exekutivfunktionen (z. B. Impulskontrolle, Arbeitsgedächtnis, kognitive Flexibilität)
- Entwicklung von Problemlösefertigkeiten

Lehrkräfte setzen die Inhalte von Papilio-6bis9 in 27 Unterrichtseinheiten um. Dabei kommen Geschichten, Spiele, Rituale und Übungen zum Einsatz. Ein besonderer Fokus liegt auf der Anwendung einer positiven Feedbackkultur, die in den täglichen Umgang mit den Kindern integriert wird.

Folgende Schulen haben an der Weiterbildung teilgenommen: ACF Kelmis, Aldringen, Amel, Born, Braunlauf, Burg Reuland, Deidenberg, Heppenbach, Herresbach, Iveldingen, Kreuzberg, Lascheid, Lontzen, Maldingen, Medell, Meyerode, Oudler, Schoppen, SGO Eupen, Walhorn, ZFP Eupen.

6. Fairplayer

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung der präventiven Angebote von Kaleido gemäß dem Konzept der Präventionskette wurde das Programm „Fairplayer – Prävention von Mobbing in der Schulkasse“ wieder aufgenommen. Ziel ist es, eine alters- und bedarfsgerechte Unterstützung sicherzustellen und die Präventionsmaßnahmen von Kaleido ganzheitlich, koordiniert und aufeinander abgestimmt zu gestalten.

Als Anschluss an „Papilio 6-9“ richtet sich „Fairplayer“ an Schülerinnen und Schüler des 5. bis 6. Primarschuljahrs und des 1. bis 3. Sekundarschuljahrs und ergänzt so das präventive Angebot. Das wissenschaftlich fundierte und nachhaltige Programm fördert soziale Kompetenzen und trägt zur Mobbingprävention in Schulklassen bei. Entwickelt wurde es – ebenso wie „Papilio 3-6“ und „Papilio 6-9“ – von Prof. Scheithauer in Zusammenarbeit mit der Freien Universität Berlin.

Im August erhielten 6 Lehrpersonen der SGO, 7 Lehrpersonen der CFA Kelmis sowie Mitarbeiterinnen von Kaleido eine umfassende Schulung in „Fairplayer“ für das 5. und 6. Schuljahr. Zwei Mitarbeiterinnen von Kaleido begannen zudem die Trainerausbildung, um langfristig als Multiplikatorinnen für das Programm in Ostbelgien zu fungieren.

7. Stark & Beschützt

Hierbei handelt es sich um ein umfassendes Angebot für Gewaltprävention und Kinderschutz in ostbelgischen Schulen, welches auf mehreren Ebenen ansetzt. Je nach Bedarf definiert die Schule, wo sie den Hebel prioritär ansetzen möchte:

- “Kinder stärken” durch die Bearbeitung von Präventionsbotschaften mit entsprechenden Methoden und didaktischem Material (z.B. “Echte Schätze” im Kindergarten).

- “Kinder schützen” durch Schulung und Sensibilisierung der Schulteams, Begleitung und Beratung der Fachkräfte sowie bei der Erarbeitung von Schutzkonzepten. Gleichzeitig werden Eltern informiert und sensibilisiert.

Folgendes hat 2024 stattgefunden: **Schulinterne Weiterbildungen** in der SGO Eupen und in der GS Raeren, **Elterninformationsabende** in der GS Walhorn und im Rahmen der EKB, Durchführung von **„Echte Schätze“** in der GS Walhorn, **Sensibilisierungsworkshops** für angehende Kinderbetreuer*innen und Kindergartenassistent*innen der KPVDB und des RSI und **Vernetzung** auf unterschiedlichen Ebenen: AG Leuchtturm, mit anderen Akteuren, wie z.B. Fachbereich Jugendhilfe, AHS, Schulnetzwerkkoordinationen, ..., innerhalb Kaleidos (PSE, Eltern-Kind-Bildung, ...) sowie mit Fachpersonen im In- und Ausland.

Entwicklungsorientierte Prävention (EP)

8. Weiterbildungsangebot: “Wir kommen“ - Nehmt uns an die Hand - Zweieinhalbjährige Kinder im Kindergarten begleiten

Die Aufnahme von zweieinhalbjährigen Kindern in ostbelgische Kindergärten erfordert eine angepasste Umgebung sowohl inhaltlich als auch räumlich-strukturell. Diese zweitägige Weiterbildung vermittelt, wie Bildungs- und Raumkonzepte auf die altersgerechten Bedürfnisse der Jüngsten abgestimmt werden können, um ihre ganzheitliche Entwicklung spielerisch zu fördern. Im Fokus stehen soziale, motorische, sprachliche und kognitive Entwicklungsschritte sowie geeignete Rahmenbedingungen. Die zweitägige Fortbildung richtet sich an pädagogisches Personal im Kindergarten.

2024 wurde die Weiterbildung schulübergreifend an der AHS und kindergartenintern von der Maria-Goretti-Grundschule und den GS Büllingen, Honsfeld, Mürringen, Nidrum und Bütgenbach gebucht.

9. SEL (Sozial-emotionales Lernen)

Einer der vier Grundsätze der Bildungsvision 2040 zielt darauf ab, das Wohlbefinden der Lernenden zu stärken. Lehrkräfte sollen dabei unterstützt werden, eigenständig Maßnahmen zur Förderung des Wohlbefindens in den Schulalltag zu integrieren. Dabei nehmen das Ermöglichen und das Vermitteln von sozial-emotionalem Lernen (SEL) eine bedeutsame Rolle ein. Sozial-emotionales Lernen (SEL) stärkt zentrale Kompetenzen wie Selbstwahrnehmung, Emotionsregulation, Empathie, Beziehungsfähigkeit und verantwortungsvolle Entscheidungsfindung. Durch die Integration von SEL in den Schulalltag werden das Wohlbefinden, die soziale Kompetenz und die Lernbereitschaft der Schüleri*nnen gefördert, was sich wiederum positiv auf das Wohlbefinden der Lehrenden auswirkt.

2024 übernahm Kaleido im Themenbereich SEL folgende Aufgaben:

- Fachliche Beratung der Bürgerversammlung
- Konzeption und Durchführung eines Konferenznachmittags an der PDS
- Organisation und Moderation des Webinars „Das krisenfeste Kind“ mit der Autorin und Psychologin V.F. Hasel (240 Teilnahmen)

10. Bericht über „Die telefonbasierte Kindheit“

Nach intensiver Recherchearbeit hat Kaleido Ostbelgien am 26. September 2024 den Bericht „Die telefonbasierte Kindheit und ihre Folgen für die mentale Gesundheit“ veröffentlicht. Anhand von Daten und Grafiken wird zunächst dargelegt, wie sehr sich die mentale Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen in den letzten rund 15 Jahren verschlechtert hat; anschließend werden die nach aktuellem Forschungsstand plausibelsten Ursachen analysiert und konkrete Handlungsempfehlungen formuliert.

Hauptursache für diese sehr besorgniserregende Entwicklung ist der rasante Siegeszug der Smartphones und insbesondere der Sozialen Medien. Zu den Empfehlungen von Kaleido gehörten u.a. ein komplettes Handyverbot an allen ostbelgischen Grund- und Sekundarschulen, ein Ausbau der Medienerziehung, verstärkte Sensibilisierung der Eltern u.v.m.

Der Bericht wurde im Rahmen einer Pressekonferenz der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Ende Oktober veranstaltete Kaleido zudem ein sehr gut besuchtes (180 Teilnehmer) Webinar zu dem Thema. Den Teilnehmern und den Schulen wurde zusätzliches Infomaterial zur Verfügung gestellt. Anfang Dezember wurde Kaleido im PDG zu dem Bereich im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung der beiden Ausschüsse III (Bildung) und IV (Gesundheit) angehört.

Dieser Bericht ist auf reges Interesse gestoßen und ist nicht ohne Folgen geblieben. Er dürfte einen entscheidenden Beitrag zu der Entscheidung der drei ostbelgischen Unterrichtsnetze gehabt haben, ab September 2025 ein Handynutzungsverbot in allen hiesigen Grund- und Sekundarschulen auszusprechen. Im Zuge der Umsetzung ist Kaleido von mehreren Schulen eingeladen worden, den Bericht dem Schulpersonal vorzustellen. Eine Sekundarschule plant diesbezüglich zudem einen Elterninfoabend mit Kaleido.

Wegweiser Ostbelgien

1. Das Wegweiser-Programm

„Wegweiser“ ist ein nordrhein-westfälisches Programm zur Vorbeugung von gewaltsamem Radikalismus. Es soll dem Einstieg von vorwiegend jungen Menschen in den gewaltbereiten Radikalismus vorbeugen und sich um diejenigen kümmern, die bereits in Kontakt zu problematischen Milieus gekommen sind. Durch die Sensibilisierung von Akteuren der ersten Linie sollen Radikalisierungsprozesse insgesamt besser sichtbar gemacht und die Antwort hierauf möglichst optimiert werden.

2. Die Wegweiser-Anlaufstelle Ostbelgien

Die Einrichtung einer Wegweiser-Anlaufstelle in Ostbelgien reiht sich in die Maßnahmen der Strategie zur Vorbeugung von gewaltsamem Radikalismus in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ein. Sie beruht auf einem Zusammenarbeitsabkommen zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Aachen. Verantwortlich für die Anlaufstelle, die sich inhaltlich am nordrhein-westfälischen Wegweiser-Programm orientiert und dennoch autonom betrieben wird, ist die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Die Anlaufstelle wurde beim Dienst Kaleido Ostbelgien angesiedelt und im Laufe des Monats April 2017 eröffnet. Zur Durchführung ihrer Aufgaben wurde die Anlaufstelle zunächst mit einer personellen Ausstattung von einer Vollzeitäquivalenz in Form eines Personalmitglieds versehen und 2022 um eine weitere Stelle aufgestockt.

3. Aufgaben der Anlaufstelle

Die Dienstleistungen der Anlaufstelle erfolgen grundsätzlich kostenlos und auf Wunsch anonym. Beratungen können auf Deutsch, Französisch, Englisch und Russisch erfolgen. Die Anlaufstelle ist jederzeit telefonisch und per E-Mail erreichbar.

Einzelberatung

Wegweiser unterstützt insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene dabei, sich abseits von Radikalisierung und Gewalt zu verwirklichen. Die Betreuer stehen Ratsuchenden mit individuellen Beratungs- und Betreuungsangeboten langfristig zur Seite und verweisen sie bei Bedarf auch an andere zuständige Stellen. Die Anlaufstelle bezieht alle relevanten ostbelgischen Dienste ein (z. B. Jugendhilfe, Familienberatung, Arbeitsamt, Vereine…), um so eine qualifizierte, effiziente und umfassende Beratung zu ermöglichen. Gemeinsam werden umsetzbare Lösungen für den Ratsuchenden entwickelt und ihm dabei geholfen, eigene Stärken und Interessen wahrzunehmen sowie Selbstvertrauen und Eigenverantwortung weiterzuentwickeln. Wegweiser berät und unterstützt Familien, Freunde, LehrerInnen, KollegInnen usw. von eventuell betroffen Menschen. Wegweiser hilft dabei, Veränderungen einer Person einzuordnen und angemessen hierauf zu reagieren.

Sensibilisierung und Fortbildungen

Wegweiser steht Schulen, ÖSHZ, Verwaltungen usw. als Ansprechpartner für Fragen in Bezug auf gewaltsame Radikalisierung zur Seite. Die Anlaufstelle stellt auf Anfrage ihre Präventionsarbeit vor.

Sie informiert in Form von Vorträgen oder Workshops über gewaltsame Radikalisierung, deren Ursachen und mögliche Prozesse – mit dem Ziel, Anzeichen früh zu erkennen und adäquat zu reagieren. Dabei wird u.a. Fachwissen über Ursachen, Einstiegsprozesse und den Umgang mit den neuen sozialen Medien vermittelt. Auch werden verschiedene konkrete Werkzeuge angeboten. Nicht zuletzt werden Fortbildungen über interkulturelle Beratung, Resilienzstärkung bei Kindern und Jugendlichen, o.Ä. angeboten.

Wegweiser Ostbelgien

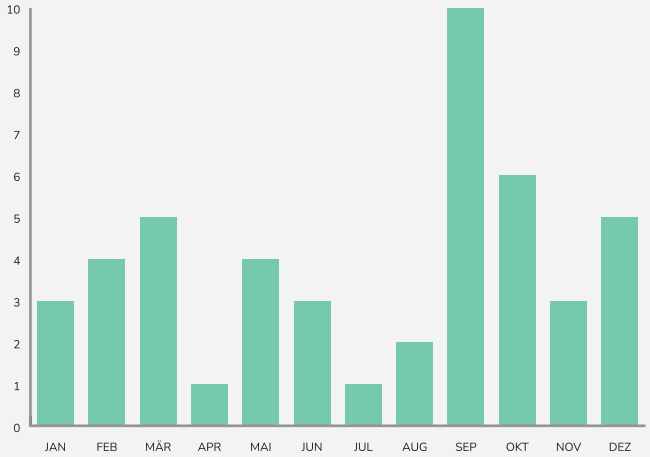
4. Einzel- und Gruppenberatung

Hiernach werden die im Kalenderjahr 2024 behandelten Anfragen quantitativ dargestellt.

	Betroffene	Eltern/ Angehörige	Dienste	Andere	Gesamt
Januar	0	0	3	0	3
Februar	0	0	4	0	4
März	0	0	5	0	5
April	0	0	1	1	1
Mai	0	0	4	0	4
Juni	0	0	3	0	3
Juli	1	0	0	1	1
August	0	0	2	0	2
September	0	0	10	0	10
Oktober	0	0	6	0	6
November	0	0	3	0	3
Dezember	0	0	5	1	5
Total	1	0	46	3	47

Tab 1: Anzahl der Anfragen zwischen Januar und Dezember 2024 nach Absender

Grafik 1: Anzahl der Anfragen zwischen Januar und Dezember 2024



Ein signifikanter Anstieg der Anfragen konnte, wie in den vorherigen Jahren, beobachtet werden. Die meisten Anfragen werden weiterhin durch Einrichtungen/Dienste eingereicht.

Eine weitere Entwicklung konnte in der Geschlechterverteilung festgestellt werden. Genauer betrachtet konnte ein Anstieg von Anfragen von weiblichen Beratungsnutzern festgestellten werden. Die Einstellung der Wegweiser Beraterin im September 2022 ermöglichte einen breiteren Zugang zu den Beratungsnutzern und Beratungsnutzerinnen.

Im Bereich der Primärprävention konnte ebenfalls weiterhin ein zunehmender Anstieg der Anfragen beobachtet werden. Vor allem Schulen nutzten mehrere Angebote der Anlaufstelle und benötigen (angepasste) Formate zu spezifischen Thematiken.

Die Anfragen im Bereich tertiäre Prävention sind ebenfalls gestiegen und bilden weiterhin eine zentrale Herausforderung auf Grund der erforderlichen zeitnahen Intervention und engen Betreuung.

Psycho-soziale Fragilitäten in der Gesellschaft, dessen Anstieg/Verstärkung seit der sanitären Krise beobachtet wurde, sowie diverse sozio-politische Krisen, die ebenfalls wie ein Katalysator mehrerer Sorgen und Ängste schüren, bleiben weitere Herausforderungen in der Arbeit der Wegweiser-BeraterInnen.

5. Fortbildungen und Konferenzen

Der Kontext im Jahr 2024 ermöglichte wieder die Organisation von mehreren Workshops und diversen Sensibilisierungsangeboten:

In Kooperation mit dem Zentrum für Förderpädagogik leitete die Anlaufstelle wie auch schon im vorherigen Jahr die Arbeitsgruppe „AG Gesellschaft“ zum Thema „Kunst – Kultur – Vielfalt und Demokratie“. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, dass, unter anderem durch Musik, SchülerInnen die Vielfalt entdecken, gesellschaftliche Themen ansprechen und eine demokratische Haltung entwickeln. Auch Social Media ist ein Schwerpunkt. Hier sollen die SchülerInnen gemeinsam überlegen, wie anhand von sozialen Netzwerken ein Interesse an gesellschaftlichen Themen geweckt werden könnte. Am 17. Juni hat die Anlaufstelle mit den Schülern der AG die Banksy-Ausstellung in Brüssel besucht.

Am 09. Januar waren die Betreuer von Wegweiser Ostbelgien zu Gast im Robert-Schuman-Institut in Eupen. Zusammen mit einigen Schülern aus dem 4. Jahr wurde im Rahmen des Französ-

Wegweiser Ostbelgien

sischunterrichts über das zuvor gesehene französische Filmdrama „ Les Misérables“ von Ladj Ly diskutiert. Diese Initiative ist Teil einer längeren Reihe von Workshops im Robert-Schuman-Institut. Nach der Filmvorführung wurden die Betreuer von Wegweiser Ostbelgien eingeladen weitere Workshops zu den Themenfeldern Jugenddelinquenz, Bezug zur Polizei, Vorurteile, Genderrollen, etc. im Robert-Schuman-Instituts zu organisieren. Im Rahmen dieser Workshopreihe organsierte die Anlaufstelle am 16. April mit 10 Schülern sowie einer Lehrerin des Robert-Schumann-Instituts Eupen einen Ausflug nach Brüssel. Gemeinsam mit den SchülerInnen besuchte die Anlaufstelle die Ausstellung „ Fine Arts & Human Rights“ in den Königlichen Museen für Schöne Künste Belgiens.

Am Donnerstag, den 25. Januar, und am Freitag, den 26. Januar, waren Wegweiser Ostbelgien zusammen mit den Kollegen aus Wegweiser Aachen zu Gast im Königlichen Athenäum Eupen. Anhand von optischen Täuschungen wurden über Themen wie Meinungsäußerung, Meinungsfreiheit aber auch Diskussionskultur, Respekt und Solidarität gesprochen.

Im Rahmen des Konferenztages des Zentrums für Förderpädagogik wurde die Anlaufstelle Wegweiser Ostbelgien eingeladen einen 2,5-stündigen Vortrag über das Thema „Umgang mit Konflikten im interkulturellen Kontext zu organisieren “. Besonderes Augenmerk legten die BeraterInnen auf verschiedene Werkzeuge wie die motivierende Gesprächsführung und die Rolle des Netzwerks im Umgang mit gewaltsamem Radikalismus.

Am 22. Februar wurden die Betreuer von Wegweiser Ostbelgien ins Königliche Athenäum Eupen eingeladen, um dort einen Workshop zum Thema „Identität, Vorurteile und Zivilcourage“ im 2. Jahr zu organisieren.

Ende 2023 organisierte die Anlaufstelle mehrere Workshops mit verschiedenen Klassen der Maria-Goretti St.Vith Sekundarschule. Auf Bitten der SchülerInnen wurde ein Folgeworkshop im März 2024 organisiert. Anhand von verschiedenen audio-visuellen Materialien wurde mit den SchülerInnen über mentale Gesundheit ausgetauscht sowie über verschiedene mentale Störungsbilder, den Umgang mit betroffenen Personen und die Bedarfe, die sie wahrnehmen, diskutiert.

Am 25. März war das CAPREV (Centre d‘aide et de prise en charge de toute personne concernée par les radicalisme et extrémismes violents) zu Besuch in Eupen. Vormittags organsierte die Anlaufstelle einen Austausch mit dem Fachbereich Jugendhilfe. Nachmittags war die Anlaufstelle zu Gast im Justizhaus, um dort der Vorstellung des Dienstes CAPREV beizuwohnen.

Am 25. April wurde die Anlaufstelle zur jährlichen „Lebenden Bibliothek“ im Teilzeitunterricht eingeladen. Gemeinsam mit dem RDJ, den Streetworkern, der Polizei und Info-Integration wurde die Präventionsarbeit der Dienste vorgestellt.

Im Rahmen des Europatages war Wegweiser Ostbelgien am 10. sowie 17. Mai wieder zu Besuch beim César-Franck Athenäum in Kelmis. Ziel war es mit den SchülerInnen über demokratiefeindliche Strömungen, beziehungswiese den Extremismus auszutauschen und gemeinsam zu überlegen, wie eine demokratische Haltung in unserer Gesellschaft gefördert werden kann.

Ende Mai stellte die Anlaufstelle Wegweiser Ostbelgien ihre Arbeit bei dem 18ten wissenschaftlichen Kongress „Association internationale des criminologues de langue française – AICLF – „Criminologies de terrain, terrains de criminologie“ in Lüttich vor. Für die Anlaufstelle war es die Möglichkeiten, das ostbelgische Modell der Vorbeugung von gewaltsamen Radikalismus und genauer gesagt die Kooperation mit dem Land Nordrhein-Westfalen vorzustellen, neue wissenschaftliche Ergebnisse zu entdecken und sich international zu vernetzen.

In einem Workshop am 11. Juli haben wir gemeinsam mit einigen MitarbeiterInnen des Mosaik Zentrums die Thematik des Rechtsextremismus näher beleuchtet.

Im Rahmen des Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung wurde Wegweiser Ostbelgien am 02. Oktober sowie am 09. Oktober von der Maria-Goretti Sekundarschule in St.Vith eingeladen um gemeinsam mit den Schülerinnen die Themenbereiche „Frauenrechte in Afghanistan“ sowie „die potentiellen Auswirkungen des Anschlags in Solingen 2024 auf das deutsche Asylrecht“ zu analysieren. Wir gratulieren der Klasse sowie der Klassenlehrerin herzlich für den Gewinn des Hauptpreises!

Am 10.Oktober wurde die Anlaufstelle zu einer Podiumsdiskussion der Fachtagung des Trier Landtags „Erinnern und Gedenken über Grenzen hinweg“ eingeladen. Gemeinsam mit internationalen Referenten fand ein Austausch über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Belgien, Frankreich, Luxemburg und Deutschland in Bezug auf den Umgang mit Antisemitismus statt.

Wegweiser Ostbelgien

Nach dem Startschuss am 12. November wurden die Betreuer von Wegweiser Ostbelgien eingeladen weitere Workshops zu den Themenfeldern Jugenddelinquenz, Gesellschaft, Gewalt, mentale Gesundheit, etc. im Teilzeitunterricht zu organisieren.

Ende des Jahres startete die Anlaufstelle ebenfalls eine Workshopreihe im 1. sowie 2. Jahr des César-Franck Athenäums in Kelmis zu verschiedenen Thematiken rund um Meinungsfreiheit, radikale Meinungen und Vielfalt in der Gesellschaft.

Am 20. November wurden die Betreuer zu der Fachtagung „Conférence **PRADEX** - „Polarisations, radicalisations et espace numérique (Jeunesse)“ eingeladen. Ziel war es die klinischen Erfahrungen und insbesondere die interkulturelle Dimension im Extremismus, dem Netzwerk in Namur vorzustellen. Zudem war es eine Vernetzungsmöglichkeit mit den Akteuren der Lokal Integralen Sicherheitszellen in anderen Bezirken.

Am 28. November stellte Wegweiser ihre Arbeit der Polizeischule in Seraing, im Rahmen der Fortbildung für die „Information Officers“ vor.

6. Netzwerkarbeit

Wie im Jahr 2023 fanden zwischen Januar und Dezember 2024 mehrere Gespräche der Anlaufstelle mit ostbelgischen Diensten und Einrichtungen, aber auch Partnern auf nationaler und internationaler Ebenen statt. In diesem Rahmen konnte die Anlaufstelle vorgestellt, über Fragen in Bezug auf gewaltsame Radikalisierung ausgetauscht und die jeweiligen Bedarfe der Ansprechpartner eingeholt werden.

7. Strukturierte Zusammenarbeit

Wegweiser Ostbelgien nimmt teil an diversen Arbeitsgruppen und Gremien.

Zusammenarbeit innerhalb Ostbelgiens

- Krisenteam Kaleido Ostbelgien
- Lokale Integrale Sicherheitszellen
- Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Netzwerktreffen Wegweiser und Begleitausschuss
- Bündnis gegen Hetze im Netz und Fake-News – SPEAK UP !

Zusammenarbeit mit der Wegweiser- Anlaufstelle Aachen und dem Innenministerium NRW

Die Betreuer der Anlaufstelle nehmen regelmäßig an Veranstaltungen und Fortbildungen des Innenministeriums NRW teil. Grundlage hierfür ist das Abkommen der Deutschsprachigen Gemeinschaft mit dem Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Aachen betreffend der Implementierung von Wegweiser in Ostbelgien.

Innerbelgische Zusammenarbeit

- Taskforce National – NTF (Arbeitsgruppe des Koordinierungsorgans für die Bedrohungsanalyse)
- GT Prévention – (Arbeitsgruppe der Koordinierungsorgan für die Bedrohungsanalyse)
- GT Santé mentale (Arbeitsgruppe der Koordinierungsorgan für die Bedrohungsanalyse)
- Fédération Wallonie-Bruxelles – Partner/Akteure des Umkreises Brüssel.
- GT Sécurité (Interföderaler Koordinierungsmechanismus zur Bekämpfung des Antisemitismus)

Internationale Arbeitsgruppen und Gremien

- Deutschsprachige und französischsprachige UNESCO- Kommission in Belgien, Unterkommission „Sozial- und Humanwissenschaften“
- Im Juni 2019 unterschrieb Wegweiser Ostbelgien eine internationale Kooperationspartnerschaft mit der der Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus (BAG-RelEx).

Wegweiser Ostbelgien

8. Öffentlichkeitsarbeit

• Website und Social Media

Die Anlaufstelle kommuniziert regelmäßig ihre Angebote (Workshops, Sensibilisierungen, Fachtagungen, ...) über ihre Website, ihre Facebookseite sowie ihren Instagram-Account.

Auf der Website der Anlaufstelle befinden sich mehrere Werkzeuge, die in Kooperation mit dem „Centre de prévention de la radicalisation menant à la violence“ in Kanada übersetzt wurden:

• Das Verhaltensbarometer
• Wie spreche ich mit meinem Kind über Extremismus?
• Eine Handreichung für Sozialarbeiter
• Eine Handreichung für Schulen
• Der Radikalisierungsprozess
• Die Radikalisierung am Arbeitsplatz
• Was ist ein Hassprediger?

9. Ausblick

Angesichts neuer Bedarfe wurden mehrere prioritäre Arbeitsschwerpunkte der Anlaufstelle werden für das Jahr 2025 definiert:

• Umsetzung einer qualitätsvollen Beratungsarbeit für alle relevanten Zielgruppen
• Entwicklung und Förderung einer phänomenübergreifenden Herangehensweise
• Entwicklung im Bereich tertiäre Prävention
• Durchführung verschiedener Fortbildungen
• Entwicklung und Förderung von „Online-Präventionsmethoden“
• Fokus auf den Aspekt mentale Gesundheit
• Fokus auf die Problematik des Hooliganismus

Organisation und Personal

1. Rechtsnatur

Kaleido Ostbelgien ist eine Unterrichtseinrichtung gemäß Artikel 24 der Verfassung und eine autonome juristische Person des öffentlichen Rechts.

Das Zentrum ist eine Einrichtung öffentlichen Interesses gemäß Artikel 87 des Dekrets vom 25. Mai 2009 über die Haushaltsordnung der Deutschsprachigen Gemeinschaft und unterliegt den Bestimmungen dieses Dekrets in der Fassung vom 1. Mai 2014.

2. Verwaltungsrat

1. Aufgabe

Träger von Kaleido Ostbelgien ist ein Verwaltungsrat. Er verfügt über alle Befugnisse, die zur inhaltlich-strategischen Ausgestaltung sowie zur Organisation und Verwaltung des Zentrums erforderlich sind.

Der Verwaltungsrat kann dem Direktor Entscheidungsbefugnisse übertragen.

2. Zusammensetzung

Der Verwaltungsrat setzt sich aus 16 Mitgliedern zusammen, die die Gründungspartner, die Bereiche Bildung, Familie, Gesundheit, Soziales und Jugend sowie die Arbeitnehmerorganisationen vertreten.

Die Mandate der Mitglieder des Verwaltungsrates betragen 5 Jahre und sind erneuerbar. Mitte 2024 musste der Verwaltungsrat neu besetzt werden. Der Verwaltungsratspräsident Herr Hans Niessen und die Vizepräsidentin Frau Brigitte Piel standen nicht mehr für eine Mitgliedschaft zur Verfügung.

Neue Verwaltungsratspräsidentin ist Frau Karin Charlier, neue Vizepräsidentin Frau Sandra Meessen - Mullender.

3. Struktur

Kaleido besteht aus einer zentralen Leitungsstelle, dem Hauptsitz, und vier lokalen Servicestellen. Darüber hinaus gibt es eine Servicestelle, die ostbelgienweit tätig ist (im Bereich der entwicklungsorientierten Prävention).

Die zentrale Leitungsstelle ist u. a. Sitz der Direktion, die sich aus dem Direktor und drei Fachkoordinator*innen (für die Bereiche frühkindliche Entwicklung und Gesundheit, psycho-soziale Entwicklung sowie entwicklungsorientierte Prävention) mit ihren Referenten und Sachbearbeitern zusammensetzt. Am Hauptsitz erfolgt darüber hinaus die allgemeine personelle und finanztechnische Verwaltung von Kaleido.

Die vier lokalen Servicestellen in Eupen, Kelmis, Büllingen und St. Vith bilden die lokalen Anlaufstellen für das Zielpublikum bzw. sind der Ausgangspunkt der vor Ort in den Familien und Schulen erbrachten Kaleido-Dienstleistungen. Hier arbeiten Beraterinnen für frühkindliche Entwicklung, Krankenpflegerinnen, Sozialassistent*innen und Psycholog*innen in multidisziplinären Teams. Administrativ unterstützt werden die Mitarbeiter von einer Sekretariatskraft.

In der ostbelgienweit agierenden Servicestelle mit Sitz in Eupen arbeiten eine Reihe von Kolleginnen, die servicestellenübergreifend eine Reihe von Primärpräventionsprogrammen implementieren (Papilio, Eltern-Kind-Bildung, Schulzahnpflege u.v.m.).

Organisation und Personal

4. Personal

Kaleido Ostbelgien zählt am 31. Dezember 2024 90 aktive Personalmitglieder, von denen 86 weiblich und nur 4 männlich sind. Die überwiegende Zahl der Mitarbeiter arbeitet in Teilzeit. In Vollzeitäquivalenten ausgedrückt zählt Kaleido rund 60 Stellen.

Das Personal nimmt an mindestens 5 Tagen pro Jahr an Weiterbildungsmaßnahmen teil, um sein Know-how stetig zu vertiefen, zu erweitern und aktuell zu halten.

Die Arbeit im Sozialbereich ist oft sehr herausfordernd und emotional belastend. Aus diesem Grund werden jedem Personalmitglied Einzelsupervisionen angeboten. Aber auch Teamsupervisionen sind möglich. Kaleido-intern werden darüber hinaus regelmäßig gemeinsame Fallbesprechungen organisiert, bei der sich die Mitarbeitenden anhand konkreter Fälle austauschen und voneinander lernen können.

5. IT-Support / Unterhalt / Reinigung

Der IT-Support wird seit 2024 vom Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft gewährleistet.

Der Unterhalt und die Reinigung der vielen Gebäude sind aufwändig. Sie werden vom Dienst mit getrennter Geschäftsführung (DGG) „Service und Logistik“ der Deutschsprachigen Gemeinschaft durchgeführt.